

1700—1721.

4. **Der nordische Krieg** (1700—1721). Das wichtigste Ereignis der Regierung Peters ist der Krieg mit Schweden.

Die Küsten der Ostsee waren zum großen Teil in der Hand Schwedens. Zu Finnland hatte es (vgl. Puzgers Atlas) im Lauf der Zeit Ingermanland, Estland und Livland gewonnen. Kurland und Westpreußen war polnisch, Ostpreußen, bis 1660 polnisches Lehen, brandenburgisch, aber eine Reihe preussischer Küstenplätze waren in der Gewalt Schwedens. Hinterpommern war brandenburgisch, aber Vorpommern mit Stettin war schwedisch. Rußland hatte keinen Fuß breit Land an der Ostsee. Das sollte anders werden.

Peter benützte die Jugend des schwedischen Königs Karl XII. (geb. 1682), um im Bund mit Polen und Dänemark Schweden zu überfallen. Aber **Karl XII.**, ein tapferer, sittenstrenger und gottesfürchtiger, leider auch über alle Maßen eigensinniger Fürst, zwang rasch die Dänen zum Frieden und besiegte mit 8000 Mann 35—40000 Russen bei Narwa (1700). Dann aber warf er sich mit eigensinnigem Grimme auf August den Starken, den Kurfürsten von Sachsen und König von Polen, der um der polnischen Krone willen zum katholischen Glauben übergetreten war und den Karl wegen seiner Sittenlosigkeit besonders verachtete, zwang die Polen ihn abzusetzen, bedrängte ihn so lange, bis er im Frieden auf Polen verzichtete, und ließ so Peter dem Großen Zeit, sich gemächlich an der Ostsee festzusetzen und sich mitten im Krieg auf schwedischem Boden seine Hauptstadt Petersburg zu bauen. Endlich wandte sich Karl wieder gegen die Russen, ließ sich aber durch den Kosakenhauptling Mazepa (richtiger Masepa) zu einem Zug nach Südosten bewegen und wurde bei Poltawa, das er belagerte, von Peter entscheidend geschlagen (1709). Er verlor sein ganzes Heer und flüchtete in die Türkei. Dort blieb er aus Eigensinn fünf Jahre, weil er nicht als Besiegter zurückkehren wollte. Er suchte fortwährend die Türken zum Krieg mit Rußland zu veranlassen. Als die Türken aber bald wieder Frieden schlossen und der Sultan, der Karl fast vier Jahre unterhalten hatte, seine Abreise wünschte und ihm das Reisegeld auszahlen ließ, ging er erst nicht, sondern verteidigte sich in Warnitz in tollkühnem, aber sinnlosem Heldennut gegen seine gutmütigen Gastfreunde. Indessen nahm Peter die Ostseeprovinzen in Besitz, August der Starke gewann wieder Polen, der König von Preußen warf sich auf Pommern. Als fast alles verloren war, brach Karl endlich auf und ritt in 14 Tagen von der Türkei nach Stralsund, konnte es aber nicht mehr hindern, daß die letzten deutschen Besitzungen verloren gingen. Noch wollte er den aussichtslos gewordenen Kampf nicht aufgeben. Er schickte ein starkes Heer im Winter über die Gebirge nach Drontheim (Norwegen war damals noch mit Dänemark verbunden). Es richtete aber nichts aus und ging auf dem Rückweg durch die Winter-